

## 6. Fachministerkonferenz Raumentwicklung der Großregion

### BESCHLUSS

#### Eine grenzüberschreitende Zukunftsvision für die Großregion

16.01.2020, Luxemburg

\* \* \*

1

Am 16. Januar 2020 sind die Ministerinnen und Minister sowie politischen Vertreterinnen und Vertreter der Raumentwicklung anlässlich der 6. Fachministerkonferenz Raumentwicklung der Großregion zusammengekommen, um sich weiter für die Stärkung, bessere Organisation und Koordinierung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit in diesem Bereich einzusetzen, wodurch eine nachhaltige operative Koordinierung sowie ein optimales strukturelles Funktionieren gewährleistet werden soll.

2

An dieser Fachministerkonferenz nahmen teil:

- Der Minister für Energie und Raumentwicklung des Großherzogtums Luxemburg, Claude Turmes
- Der Vize-Präsident der Wallonie, Ministre de l'Économie, du Commerce extérieur, de la Recherche et de l'Innovation, du Numérique, de l'Agriculture et de l'Aménagement du territoire, Willy Borsus
- Der Vize-Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Ministre de la Santé et des Affaires Sociales, de l'Aménagement du Territoire et du Logement, Antonios Antoniadis
- Die Staatssekretärin des Ministeriums des Innern und für Sport, Rheinland-Pfalz, Nicole Steingaß
- Der Vize-Präsident der Région Grand Est, Franck Leroy
- Der Präsident des Conseil départemental de la Moselle, Patrick Weiten
- Die 1. Vize-Präsidentin des Conseil départemental de la Meurthe-et-Moselle, Valérie Beusert-Leick
- Der Vize-Präsident des Conseil départemental de la Meuse, Stéphane Perrin
- Der diplomatische Berater des Präfekts der Region Grand Est, Philippe Voiry
- Der Leiter der Obersten Baubehörde des Ministeriums für Inneres, Bauen und Sport, Saarland, Hans-Peter Rupp

#### Raumentwicklungskonzept der Großregion

3

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fachministerkonferenz begrüßen die Arbeit, die im Rahmen des Interreg V A Großregion Projekts *Raumentwicklungskonzept der Großregion (REKGR)* geleistet wurde. Hierzu zählen insbesondere die vier Themenhefte (demografische Dynamik, wirtschaftliche Entwicklung, Mobilität, Umwelt & Energie) sowie das fünfte fachübergreifende Themenheft, welches die Ergebnisse der Raumanalyse zusammenfassend gegenüberstellt.

4

So konnte anhand der gesammelten Daten ein allgemeiner Überblick über die Raumentwicklung in der Großregion erstellt werden, welcher die Grundlage für die Erarbeitung des Dokumentes *Eine grenzüberschreitende Zukunftsvision für die Großregion* darstellt.

Sie stimmen darin überein, dass auf Basis dieses gemeinsamen Ansatzes die relevanten Herausforderungen, Risiken und Entwicklungsmöglichkeiten der künftigen Raumentwicklung der Großregion bestimmt werden können.

## Eine grenzüberschreitende Zukunftsvision für die Großregion

5

Das Papier *Eine grenzüberschreitende Zukunftsvision für die Großregion* wurde am 16. Januar 2020 zur Beratung und Genehmigung vorgelegt.

6

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fachministerkonferenz genehmigen diese Zukunftsvision mit Ausblick auf das Jahr 2040. Sie:

6a

- beschließen das vorgelegte Dokument und die darin formulierten Ansätze für die Zukunft des Kooperationsraums und sehen darin einen geeigneten Ansatz zur Bewältigung der zahlreichen künftigen Herausforderungen und insbesondere derjenigen im Zusammenhang mit aktuellen Veränderungen,

6b

- bekräftigen ihren Willen, die Zusammenarbeit in der Raumentwicklung weiter zu stärken, um mit einem vertieften gemeinsamen kollaborativen Ansatz und unter Berücksichtigung von Internationalität, funktionalen Interdependenzen und bestehenden Komplementaritäten innovative Konzepte und Lösungen sowie konkrete nachhaltige Maßnahmen anzuregen,

6c

- zeigen ihre Bereitschaft, unterschiedliche fachbezogene Kooperationen in der Großregion anzuregen und zu unterstützen, insbesondere solche, die den fünf beschlossenen Leitzielen entsprechen:
  - Eine wettbewerbsfähigere und innovative Großregion, durch ihr Know-how und ihre Komplementaritäten.
  - Lebensqualität durch Anpassung an den Wandel (in den Bereichen Klimaschutz, Umwelt, Energie, Bevölkerungsentwicklung, Wirtschaft und Soziales, Digital, Ernährung) und Sicherung eines echten sozialen und territorialen Zusammenhalts.
  - Ein grenzüberschreitender und gemeinsamer Arbeitsmarkt, der auf gemeinsamen Ausbildungszweigen beruht.
  - Entwicklung einer polyzentrischen Metropolregion unter Nutzung einer emissionsarmen Mobilität und Konnektivität.
  - Ein langfristiger Orientierungs- und Koordinierungsrahmen als Teil einer Mehrebenenlogik.

6d

- verpflichten sich, die Logik von funktionalen Räumen zu berücksichtigen und die grenzüberschreitende Kooperation in der Raumentwicklung auf die drei Ebenen herunterzubrechen, die als Bestandteil der Vision beschlossen wurden:
  - auf der Ebene der Großregion als Ganzes,
  - auf der Ebene des zentralen Metropolraums um Luxemburg,
  - in den unmittelbaren Grenzgebieten

7

Die Verantwortlichen für Raumentwicklung laden die Exekutiven des Gipfels der Großregion ein, diese Vision einschließlich der Ansätze für die Zukunft des Kooperationsraums sowie der darin beschriebenen Leitziele bereits jetzt zur Kenntnis zu nehmen.

8

Die Verantwortlichen für Raumentwicklung werden das Papier *Eine grenzüberschreitende Zukunftsvision für die Großregion* dem Zwischengipfel der Großregion am 18. Juni 2020 in Berlin zur Genehmigung vorlegen.

9

Um die operative Umsetzung der Zukunftsvision zu gewährleisten, beschließen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fachministerkonferenz zunächst in die strategische Phase einzusteigen, in der Leuchtturmprojekte, Schwerpunkte und Maßnahmen entwickelt werden, mit denen die festgelegten Leitziele erreicht und somit die langfristigen Herausforderungen konkret angegangen werden sollen. Diese Phase soll im März 2020 anlässlich eines gemeinsamen Workshops zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern der Partnerschaft des Interreg-Projekts REKGR, des Gipfels der Großregion, des IPR, des WSAGR und anderen starten.

10

Die ersten Ergebnisse dieser Phase werden dem 17. Gipfel der Großregion vorgelegt.

11

Zu diesem Anlass soll die Vision zukünftig als gemeinsames Raumentwicklungskonzept in die politischen Maßnahmen der grenzüberschreitenden Kooperation des Gipfels einfließen. Die Umsetzung im Rahmen eines begleitenden politischen und budgetären Monitorings wird Gegenstand einer Stellungnahme unter französischer Präsidentschaft des Gipfels der Großregion sein.